

CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education Advanced Level
and Advanced Subsidiary Level

GERMAN
PAPER 2
Reading and Writing

8683/2, 9717/2

OCTOBER/NOVEMBER SESSION 2002

1 hour 45 minutes

Additional materials:
Answer paper

TIME 1 hour 45 minutes

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your name, Centre number and candidate number in the spaces provided on the answer paper/ answer booklet.

Answer **all** questions.

Write your answers on the separate answer paper provided.

If you use more than one sheet of paper, fasten the sheets together.

INFORMATION FOR CANDIDATES

Dictionaries are not permitted.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

No advantage can be gained by exceeding any word limit given in the question rubrics.

ANWEISUNGEN FÜR KANDIDATEN

Tragen Sie Ihren Namen, Ihre Centernummer und Kandidatennummer in die entsprechenden Felder auf dem Antwortbogen ein.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Beantworten Sie die Fragen auf dem dafür vorgesehenen Antwortbogen.

Falls Sie mehr als ein Blatt benutzen, heften Sie die Blätter zusammen.

INFORMATIONEN FÜR KANDIDATEN

Es ist nicht erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This question paper consists of 7 printed pages and 1 blank page.



Erster Teil

Lesen Sie zuerst den untenstehenden Text.

Die Gentechnik – Deutsche Bischöfe und Ärzte sind dagegen

Bischöfe warnen vor den Gefahren der Gentechnik

In ihren Predigten zum Beginn des dritten Jahrtausends haben deutsche Bischöfe vor den Gefahren der Gentechnik gewarnt und sich nachdrücklich gegen eine Legalisierung des therapeutischen Klonens ausgesprochen. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Lehmann, sagte beim Silvestergottesdienst im Mainzer Dom: „Wer möchte nicht alles tun, um bisher unheilbare Krankheiten zu heilen. Aber noch ein so guter Zweck kann nicht unzulässige Mittel rechtfertigen.“ Lehmann forderte, das Embryonenschutzgesetz nicht zu verwässern.

5

Die Versuchung, zwischen wertem und unwertem Leben zu unterscheiden, sei angesichts der wissenschaftlichen Entwicklung groß, erklärte der Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin und Brandenburg, Wolfgang Huber, in seiner Neujahrspredigt in Berlin. Therapeutisches Klonen und andere Manipulationen würden damit gerechtfertigt, dass sie ein Leben ohne Leiden ermöglichen. „Aber wer die Verletzlichkeit des Menschen ignoriert, ignoriert den Menschen überhaupt.“

10

15

Der Münchner Erzbischof, Friedrich Kardinal Wetter, griff Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) scharf an. Er widersprach dem Kanzler, der eine Diskussion über das Klonen ohne ideologische Vorurteile gefordert hatte. Es sei sittlich nicht erlaubt, „einen Menschen zu klonen, um sich dadurch ein biologisches Ersatzteillager zu schaffen“. Der Bamberger Erzbischof Karl Braun nannte das Klonen eine „Kriegserklärung an Gott“.

20

Ärzte gegen therapeutisches Klonen

95 Prozent unserer Mediziner sind nach Angaben der Bundesärztekammer gegen das therapeutische Klonen mit embryonalen Stammzellen. Normalerweise sind wir Deutsche für endlose Debatten bekannt. Das nahezu einstimmige Votum zeigt einmal mehr: Im Ablehnen von Tabuthemen gehören wir zu den Schnellsten.

25

Trotzdem gibt es gute Gründe für Experimente mit embryonalen Stammzellen. Die Wissenschaft braucht sie vorerst noch, weil gegenwärtig nur aus diesen Zellen ein kompletter Organismus erwachsen kann. Die Bedenken, menschliches Leben werde benutzt und weggeworfen, existieren schon lange. Wir stehen vor einem Dilemma, seitdem es die künstliche Befruchtung gibt, bei der immer überzählige Embryonen anfallen. Ihr Schicksal ist ungewiss, denn man darf sie weder ungenutzt vernichten noch mit ihnen experimentieren – sie werden eingefroren.

30

Es ist wie mit der Gentechnik: Viele lehnen sie ab, möchten aber den medizinischen Nutzen daraus ziehen. Doch das eine geht nicht ohne das andere. Unsere Ablehnung wird nicht verhindern, dass die Forschung auf diesem Gebiet weitergeht – zum Beispiel in England. Deutschland wird sich medizinisches Wissen eines Tages kaufen müssen.

35

1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1 - 15 zu finden.)

- (a) emphatisch [1]
- (b) für die es keine Behandlung gibt [1]
- (c) Ziel [1]
- (d) nicht akzeptabel [1]
- (e) keine Beachtung schenken [1]

2 Schreiben Sie für jeden Satz unten einen neuen Satz, der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel

Andere Manipulationen würden damit gerechtfertigt. (Man könnte andere ...)

Antwort

Man könnte andere Manipulationen rechtfertigen.

- (a) Lehmann forderte, das Gesetz nicht zu verwässern. (Lehmann zufolge, sollte das Gesetz ...) [1]
- (b) Es sei nicht erlaubt, einen Menschen zu klonen. (Man dürfe ...) [1]
- (c) Im Ablehnen von Tabuthemen gehören wir zu den Schnellsten. (Wir gehören zu den Schnellsten, die ...) [1]
- (d) Wir stehen vor diesem Dilemma, seitdem es die künstliche Befruchtung gibt. (Eine Folge der künstlichen Befruchtung ist, ...) [1]
- (e) Unsere Ablehnung wird nicht verhindern, dass die Forschung auf diesem Gebiet weitergeht. (Trotz unserer Ablehnung ...) [1]

3 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.

- (a) In welchem Monat haben sich die Bischöfe über die Gentechnik geäußert? [1]
- (b) Was meinen die Bischöfe zu den Heilmitteln, die durch die Gentechnik erfunden werden könnten? [2]
- (c) Was könnten Wissenschaftler, laut Wolfgang Huber, mit Hilfe der Gentechnik tun? [2]
- (d) Wer hat Gerhard Schröder kritisiert, und warum? [2]
- (e) Dem Autor des Berichts zufolge:
 - (i) wie debattieren die Deutschen? [1]
 - (ii) worüber möchten sie nicht diskutieren? [1]
- (f) In welchem Dilemma befinden sich die Wissenschaftler? [2]
- (g) Wie stellt sich der Autor die Zukunft der deutschen Wissenschaft im Bereich der Gentechnik vor? [4]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Gentechnik verbessert vor allem die Diagnose von Krankheiten

Das neue Wissen eröffnet Perspektiven im Umgang mit Krankheiten

Die Erwartungen an die Gentechnik sind groß: neue Medikamente gegen Krebs, ein langes Leben ohne Alzheimer oder Diabetes. Über die Perspektiven der Gentechnik diskutierten jetzt Experten auf dem Weltkongress der Medizin in Hannover. Kurzfristig, so meinte Jonathan Knowles, Forschungsdirektor beim Schweizer Pharmakonzern Hoffmann-La Roche, werde die Gentechnik vor allem die Diagnose und das Verständnis von Krankheiten verbessern. Medikamente könnten gezielter eingesetzt werden.

5

Bei Patienten mit Magengeschwüren wurden drei genetische Varianten identifiziert. Ein entsprechendes Medikament führt nur bei einem der Gentypen zur Heilung. Wenn die genetischen Varianten berücksichtigt würden, so Knowles, könne das Medikament optimaler dosiert und der Therapieerfolg verbessert werden.

10

Felix Mitelman von der Universität im schwedischen Lund berichtete, dass bereits rund 600 Gendefekte identifiziert wurden, die bei Krebserkrankungen eine Rolle spielen können. Komplexe genetische Erkrankungen wie Diabetes, Asthma und koronare Herzerkrankungen seien heute jedoch die Hauptursache für die Sterblichkeit in der Bevölkerung, sagte Mohsen El-Hazmi von der King-Khalid-Universität in Riyadh, Saudi-Arabien. Bei diesen Erkrankungen komme es vor allem auf die Prävention an. Risikopersonen müssten ihren Lebensstil umstellen, um den Ausbruch der Krankheit hinauszuzögern oder ganz zu vermeiden.

15

20

Mit einer Gentherapie dagegen wird versucht, Krankheiten zu behandeln, die sich auf ein defektes Gen zurückführen lassen. Weltweit wurden bislang rund 500 gentherapeutische Versuche durchgeführt. Erst einmal mit Erfolg, berichtete Bob Williamson vom Royal Children's Hospital im australischen Melbourne. Drei Kinder, die an einem angeborenen Immundefekt litten, konnten geheilt werden. Ob der Erfolg von Dauer sei, müsse sich nun noch zeigen.

25

Am Erfolg versprechendsten seien Gentherapien bei Blut- und Leberkrankheiten. Denn das gesunde Gen, so Williamson, könne außerhalb des Körpers relativ gefahrlos in die Zellen eingeführt werden. Klinische Versuche mit Gentherapien seien in den vergangenen Jahren oft sehr übereilt durchgeführt worden, sagt Williamson. Sie sollten besser vorbereitet werden. Die Mediziner sollten sich dabei etwas mehr Zeit lassen, meint Williamson. „Sonst machen wir den Patienten Hoffnungen, die wir dann nicht erfüllen können.“

30

4 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.

(a) Warum könnten Medikamente, Jonathan Knowles zufolge, durch die Gentechnik wirksamer werden? [3]

(b) Wie kann man, nach Meinung von Knowles, die Magentherapie verbessern? [3]

(c) Nach Ansicht von Mohsen El-Hazmi:

(i) warum ist es wichtig Risikopersonen vor Krankheiten wie Diabetes oder Asthma zu schützen? [1]

(ii) wie sollten Ärzte diese Patienten davor schützen? [3]

(d) Welchen Erfolg hat die Gentherapie in der Behandlung von Krankheiten gehabt, die durch ein defektes Gen verursacht werden? [2]

(e) Zu welchen Entwicklungen von Gentherapien hat Williamson Vertrauen? [1]

(f) Welche Kritik übt Williamson an der Gentherapie der vergangenen Jahre, und warum? [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

5 Fassen Sie die Argumente zusammen, die für und gegen die Gentechnik in diesen beiden Artikeln gebracht werden. [10]

Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie insgesamt bis zu 140 Wörter **auf Deutsch**.

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Copyright Acknowledgements:

Text 1: Hans Bewersdorff. Adapted text from Die Gentechnik, Die Welt

Text 2: Claudia Ehrenstein. Adapted text from Gentechnik, Die Welt website.

Cambridge International Examinations has made every effort to trace copyright holders, but if we have inadvertently overlooked any we will be pleased to make the necessary arrangements at the first opportunity.